

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

№ 346.

Dienstag, den 11. December

1860.

Dresden, den 11. December.

— In dem Befinden Sr. I. Hoh. des Kronprinzen hat sich nach dem vorgestrigen Bülletin die nervöse Aufregung wesentlich verringert. Hochdieselben fühlten sich freier und durch den, wenn auch kurzen Schlaf der Nacht gestärkt. Das Verhalten des Hautauschlags naturgemäß. Das zweite Bülletin vom gestrigen Tage lautet: Ein wohlthätiger, mehrstündiger, wiederholt eingetretener Schlaf hat in der vergangenen Nacht auf das Befinden Sr. I. Hoh. des Kronprinzen günstig gewirkt. Hochdieselben sind heute fast fieberfrei und finden sich von Krankheitsgefühlen weniger belästigt. Das Exanthem durchgeht in regelmäßiger Weise seine verschiedenen Perioden und alle anderen Symptome sind in allmählichem Abnehmen.

— Gestern haben beide Kammern Sitzung gehalten. Die Erste Kammer hat die allgemeine Verathung über den Entwurf einer Kirchenordnung begonnen. Die Zweite Kammer hat den sechsten Abschnitt des Gewerbegesetzes beendigt. Der achte (letzte) Abschnitt des Gewerbegesetzes (Handels- und Gewerbekammern) wird heute in Verathung genommen.

— In der heute in Reinhold's Saal stattfindenden musikhistorischen Vorlesung des Herrn F. M. Böhme, wird derselbe vorzüglich die geistliche Musik in den Bereich seines Vortrages ziehen. Z. B. Proben von Psalmmelodien, Evangelien- und Epistelgesang, dann die ältesten Hymnen und Antiphonien der Christenheit; — Weihnachts-Hymnen aus dem fünften Jahrhundert u. s. w. Der zweite Theil „Weltliche Musik“ wird des Interessanten ebenfalls genug bieten, weshalb wir nicht versäumen, darauf aufmerksam zu machen.

— Die Calamität hinsichtlich des in Handel und Wandel so nöthigen Kupfergeldes steigert sich in Sachsen von Tag zu Tag, obgleich dies als höchst industriell bekannte Land im Vergleich zu den andern in der Münzconvention befindlichen Staaten einen ganz außerordentlichen Umsatz in dieser Münzsorte hat. Die Kaufmannschaft, vorzüglich die Kleinhändler, so wie auch Bäcker und dergleichen, sind in nicht geringer Verlegenheit und das Auseinanderkommen zwischen Käufer und Verkäufer raubt nicht selten die so nöthige Zeit. Schon mehrfach haben sich in dieser Angelegenheit öffentliche Stimmen erhoben, dem Bernehmen nach aber soll sich zur Schlichtung das Finanzministerium nicht selten selbst in Verlegenheit befinden. Die Sache ist aber zu dringlich und es wäre zu wünschen, daß sich mehrere Corporationen vereinigen, um das Finanzministerium zu ersuchen, wenn auch nicht gerade fünf-penniger, doch eine andere kupferne Münzsorte sobald als möglich in den Verkehr kommen zu lassen.

— Es ist um aus der Haut zu fahren! möchten wir mit Meister Häber singen, wenn die Orakelgeschichte von den Treffern und Nebengewinnsten der Schillerloose auf's Tapet gebracht wird.

Als wir neulich eine Berechnung aufstellten, wurden wir gelobt, weil Alles klappen sollte bis auf's Lämpfchen. Mit der gestrigen Rechnung aber sind wir in's Fettnäpfschen getreten; bei so manchem Adam Riese haben wir es verschüttet auf ewige Zeiten, kurz es ist so manches Rüssföckchen angekommen und es sauft uns der Kopf noch mehr wie unsere calorische Maschine. Irren ist menschlich! wir wollen die Schwarte ausweken, hier, hier ist der wahre Jacob mit dem Motto: Honny soit qui mal y pense! In die Losnummer mehr als die 97417, so subtrahirt man 97418 von ihr: z. B.

Losnummer 155090  
— 97418

bleibt Gewinnnummer 57674.

Ist die Losnummer weniger als 97417, so addirt man dieselbe mit der Gesamtzahl der Loose (660,000) und zieht 97418 davon ab. z. B.

Losnummer 12199  
Gesamtloose 660000  
672199  
97418

bleibt Gewinnnummer 574783

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:  
Donnerstag den 13. Dec.: Macbeth (neu einstudirt). Freitag den 14. Dec.: Blanca von Bourbon. Sonnabend den 15. Dec.: Lucia von Lammermoor (Alphon: Herr Barisch, als Gast). Sonntag den 16. Dec.: Macbeth. Montag den 17. Dec.: Die Schwäbin (neu einstudirt). Die gefährliche Tante (neu einstudirt).

— Brodpreise vom 9. bis mit 15. December d. J.: 1) feines Roggenbrod (Vockwitzer) höchster Preis 15 Pf. das Pfund, niedrigster 10 1/2 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

— Vor wenigen Tagen ward eine Dienstmagd aus Pirke in der Lausitz, weil sie in Verdacht stand, ihr neugeborenes Kind ermordet zu haben, gefänglich eingezogen. Trotz ihres Räugnens ward sie ihrer lösen That übersührt und der Leichnam des Kindes neben dem Schweinestalle von Ratten angefressen aufgefunden.

— Der jetzt ausgegebene Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss der Brauerei zum Felsenkeller auf das Jahr vom 1. Oct. 1859 bis 30. Sept. 1860 weist eine Bilanz von 435,864 Thln. nach. Es wird aus dem in diesem Jahre erwachsenen Gewinn von 18,107 Thln. einschließlich des Vortrags aus dem vorigen Jahre nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen